

November 2025

Liebe Pateneltern!

Heute gibt es viel zu erzählen - über ganz viel Freude und Teamwork!

Ende September/Anfang Oktober war ich gemeinsam mit ein paar Vereinskollegen wieder in Kenia, um die Menschen und Orte unserer Projekte zu besuchen. Es gab wie immer viel zu tun, zu sehen, reden und zu erleben. Jeder Tag war vollgepackt, aber ich möchte keinen davon missen. Alles zu erzählen, ist gar nicht möglich, aber von ein paar Erlebnissen möchte ich berichten.

Wir waren natürlich mehrmals in Mamba Village zu Besuch - zuerst in den beiden Grundschulen unserer Patenkinder, um uns einen Eindruck über die neusten Bauprojekte zu machen: In der Renate School waren das die Schulküche, die Toilettenanlage und der Klassenraum für die



Jahrgangsstufe 9. Und in der Oasis Academy der neue Wissenschafts-/Laborraum, über den die Schule besonders stolz ist.

In beiden Schulen wurden wir wieder mit Tänzen und Gesängen begrüßt und spätestens, als wir zum Mittanzen aufgefordert wurden, hat das zu großer Erheiterung der Kinder beigetragen.

An einem anderen Tag haben wir uns Zeit genommen, 6 Patenfamilien in ihrem Zuhause zu besuchen. Das ist immer ein besonderes Erlebnis und eine Gelegenheit, ein klein bisschen den Alltag der Familien zu erahnen. So waren es unterschiedlich große Familien in unterschiedlich großen - oder eher kleinen Lehmhütten in immer einfachen Verhältnissen.

Wir hatten bei einem Besuch den direkten Unterschied gesehen zwischen der alten, völlig maroden Behausung und dem gerade daneben - durch Unterstützung - neu gebauten Haus. Hätten uns hier die Pateneltern aus Deutschland nicht aktiv gebeten, uns die Wohnsituation näher anzusehen, hätte die Familie sicher nie selbst um Unterstützung gebeten. Eine Einstellung, von der WIR ganz viel lernen können: Ganz oft sind die Menschen zufrieden mit dem, was sie haben und dankbar, halbwegs über die Runden zu kommen.

Deswegen bin ich auch sehr froh und sogar stolz auf das Patenmädchen, das uns letztes Jahr einen Brief geschrieben und um Hilfe gebeten hat. Das kommt sehr selten vor. Sie hat damals von ihren schlechten Wohnverhältnissen und von fehlendem Essen für sich und die Geschwister erzählt. Und als wir uns vor Ort selbst ein Bild der



Anschrift:

Wir helfen in Afrika e.V.
Am Rückersberg 49
63571 Gelnhausen

Kontakt:

Tel.: 0 60 51 / 53 83 66 1
Mail: vorstand@wirhelfeninafrika.de
Web: www.wirhelfeninafrika.de

Spendenkonto:

Wir helfen in Afrika e.V.
VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen e.G.
IBAN: DE59 5066 1639 0007 3300 73

Situation gemacht hatten, war ganz klar, dass den Waisenkindern und der Oma ein neues Haus gebaut werden sollte. Auch das haben wir im Oktober besucht und dieses Mal kamen die 2 Schwestern strahlend auf uns zu: "Schön, dass ihr wieder bei uns seid! Uns geht es jetzt gut!"

Bei den vielen Eindrücken war es oft hilfreich, dass wir mit mehreren Personen vor Ort waren, so hat der Eine oder die Andere Dinge bemerkt, die mir nicht aufgefallen wären. So zum Beispiel ein Nachbarsmädchen, dass neugierig und freudig den Besuch aus Deutschland mitbegrüßt hatte. Auf Nachfrage, warum sie keine Schuluniform trägt, hat sie geantwortet, dass ihrer Familie für die letzten Wochen des Schuljahres das Geld fehlt, so dass sie nach Hause geschickt wurde. In wenigen Minuten war unter uns der kleine Betrag zusammengesammelt und das Mädchen hat sich freudestrahlend auf den Weg zur Schule gemacht.

Nicht weit weg von Mamba liegt die Mrima Polytechnic School. Hier haben wir die Patenmädchen besucht, die dort eine Ausbildung zur Schneiderin oder Friseurin machen. Ein paar kleine mitgebrachte Utensilien haben für Freude bei den Schneiderinnen gesorgt.



Beindruckt waren wir von zwei besonderen Schulen. Zum einen der Blinden- und Albino-Schule in Likoni, in der aktuell 3 Patenjungen lernen und leben, als auch von einem weiteren Internat in Kwale - einer Schule für Kinder mit Handicap, in der sowohl ein Patenjunge als auch das Mädchen Chizi unterrichtet werden. In beiden Schulen werden die Kinder individuell ihrer Möglichkeiten betreut und gefördert. Sei es mit Lesen von Blindenschrift, EDV-Unterricht an speziellen Geräten oder einem handwerklichen Kurs, der die Kinder motorisch fördert und sie auf eine berufliche Perspektive vorbereitet. Die

Motivation der Lehrer war zu spüren und die Freude der Kinder, die uns ohne Scheu empfangen haben, hat gezeigt, dass die Kinder dort gut aufgehoben sind. Der passende Spruch an der Hauswand der Schule war: **"See my ~~DIS~~ABILITY"** – also: „Schau nicht auf das, was ich nicht kann, sondern auf das, was ich kann!“





Als Vorbereitung auf unsere Reise hatten wir für jedes Patenkind einen Briefumschlag mit einem Motivationsgruß und Bildern und natürlich Süßigkeiten zusammengestellt. Für alle gab es mindestens ein Foto aus der Anfangszeit ihrer Patenschaft und ein aktuelles Foto, bestenfalls auch noch eins mit der Familie und vielleicht sogar eins von den Pateneltern.

Mein Wunsch war, möglichst vielen Kindern die Post persönlich übergeben zu können, deswegen hatte ich mich sehr auf einen weiteren ganzen Tag in Mamba gefreut, um knapp 200 Patenkinder zu treffen, die dort aktuell zur Schule gehen.



Wir waren an dem Tag mit einer kleineren Gruppe in der Renate School und Oasis Academy unterwegs und haben wunderbar Hand in Hand gearbeitet. Klaus und Stefan haben die Post vorsortiert, unsere Patenbeauftragte Lonnah hat die Kinder klassenweise zu uns gerufen, ich habe die Grüße überbracht, von Joachim gab es für alle Süßigkeiten, Stephanie hatte den Überblick, welches Paten-



kind ein Lebensmittelpaket bekommen sollte und Peter hat Fotos gemacht, so dass uns der Tag ein bisschen mit Bildern in Erinnerung bleiben kann.

Ich hatte mich den Kindern vorgestellt und erzählt, dass ich der Kontakt zu ihren Pateneltern bin und viele Grüße aus Deutschland überbringe. Schon da gingen die Mundwinkel nach oben



und später, beim Betrachten der eigenen Fotos gab es viel Gekicher. Zwischendurch kam einmal die Rückfrage von einem Jungen, wo denn das Foto von seinen Pateneltern wäre. Ich hatte leider für ihn keins vorbereitet, weil ich nur im kleinen Rahmen einen Aufruf gemacht hatte, dass uns gerne Fotos geschickt werden können. So schade das für den Jungen war, so hat es aber gezeigt, dass die Kinder wirklich neugierig sind, wem

sie die Unterstützung verdanken, in die Schule gehen können.

Zum Abschluss des jeweiligen Schulbesuchs war ich noch bei den Schülern der Abschlussklasse der Junior Secondary Stufe. Sie sind nach dem neuen Schulsystem jetzt der erste Jahrgang, der erst nach der 9. Klasse sein Examen schreibt. Die Prüfungen stehen im November an, nach deren erfolgreichen Ergebnis sie sich für eine weiterführende Schule entscheiden werden. Ich habe den Klassen eine "Success Card" überreicht und ihnen damit viel Erfolg für ihre Prüfungen und eine gute Entscheidung für den weiteren Schulweg gewünscht.



Am Ende unserer Reise waren in unserem Gepäck nicht nur viele Erinnerungen und Aufgaben, sondern auch ein großer Stapel Post. Zwar nicht alle, aber sehr viele Kinder sind unserem Aufruf gefolgt, gerne mal wieder einen Brief an ihre Pateneltern zu schreiben. Sie erzählen ein bisschen von sich, ihrer Familie, dem Schulalltag oder von ihren Hobbies wie Lesen, Singen, Tanzen, Legball (= Fußball) oder Netball (=Basketball) spielen oder schwimmen (in einem der kleinen Seen in der Nähe von Mamba). Einige haben schon Pläne für ihre Zukunft und erzählen davon. Viele Briefe wurden im Juli oder August geschrieben und es wird manchmal vom kenianischen Wetter erzählt.

Ich muss schmunzeln, wenn es da heißt "nachts ist es gerade extrem kalt". Damals war in Kenia zwar gerade Winter, aber für uns sind das eher sehr angenehme Temperaturen.



Die ersten Original-Briefe wurden bereits übergeben, die restlichen werden noch folgen. Wer eine Antwort oder ein Foto schicken möchte, kann das gerne tun - dafür bitte über unsere E-Mail- oder Vereinsadresse antworten (Bitte NICHT über die auf dem Brief angegebene Schul-Adresse, sondern unbedingt über uns!). Wir leiten das gerne jederzeit über unser Patenteam vor Ort weiter.

Zurück in Deutschland gingen direkt die Vorbereitungen für unseren Afrikatag weiter. Viele Hände waren beteiligt, dass unsere Feier zum 15-jährigen Bestehen des Vereins zu einem

Anschrift:

Wir helfen in Afrika e.V.
Am Rückersberg 49
63571 Gelnhausen

Kontakt:

Tel.: 0 60 51 / 53 83 66 1
Mail: vorstand@wirhelfeninafrika.de
Web: www.wirhelfeninafrika.de

Spendenkonto:

Wir helfen in Afrika e.V.
VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen e.G.
IBAN: DE59 5066 1639 0007 3300 73

gelungenen Festtag wurde. Wir sind überwältigt von der Resonanz und hätten uns den Tag nicht besser vorstellen können.

Schön, dass viele Pateneltern mit uns gefeiert haben! Es waren viele bekannte Gesichter und viele, über deren erste Begegnung wir uns gefreut haben. Denn wir alle zusammen bilden das große Team, das gemeinsam, nach und nach, Stück für Stück und mit viel Freude das Leben der Menschen in Mamba Village erhellt.

Liebe Grüße,

Sandra

stellvertretend für das komplette Patenteam mit Sarah, Isabell und Joachim



Anschrift:

Wir helfen in Afrika e.V.
Am Rückersberg 49
63571 Gelnhausen

Kontakt:

Tel.: 0 60 51 / 53 83 66 1
Mail: vorstand@wirhelfeninafrika.de
Web: www.wirhelfeninafrika.de

Spendenkonto:

Wir helfen in Afrika e.V.
VR-Bank Main-Kinzig-Büdingen e.G.
IBAN: DE59 5066 1639 0007 3300 73